

Inlage

Elternbeirat der Adalbert-Stifter-Schule
vertreten durch Claudia Kurz

Stadt Erlangen
Stadtratsgruppe Erlanger Linke
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Eingangsklassen an der Adalbert-Stifter-Schule Schuljahr 2009/10

Erlangen, den 11.07.2009

Sehr geehrter Herr Heinze,
sehr geehrter Herr Wangerin,

nach derzeitigem Kenntnisstand liegen für die Adalbert-Stifter-Schule in Erlangen für das kommende Schuljahr einschließlich der bewilligten Gastschulanträge 116 Schulanmeldungen für die ersten Klassen vor. Gemäß der aktuell gültigen Richtlinie zur Klassenbildung wären daraus vier erste Klassen mit jeweils 29 Kindern zu bilden.

Wir Eltern fordern, statt dessen fünf erste Klassen zu bilden und vier Klassen mit so hohen Schülerzahlen zu vermeiden:

- Zum Schulsprengel der Adalbert-Stifter-Schule gehört das Neubaugebiet Röthelheimpark. Hier werden aktuell und in naher Zukunft in großem Umfang Wohnungsbauprojekte gerade für Familien realisiert. Es ist somit, wie auch im Schulentwicklungsplan der Stadt Erlangen aus dem Jahr 2005 prognostiziert, mit weiter steigenden Schülerzahlen an der Adalbert-Stifter-Schule zu rechnen. Klassen mit 29 Kindern bieten keinerlei Möglichkeit, weitere Schüler aufzunehmen. Eine nachträgliche Teilung darf den Kindern nicht zugemutet werden.
- Durch die Grundstücksverkäufe im Röthelheimpark wurde der bedarfsgerechte Ausbau der Adalbert-Stifter-Schule finanziert. Räume zur Einrichtung einer 5. ersten Klasse sind vorhanden. Dieses Geld muss nun auch unseren Kindern zu Gute kommen.
- In politischen Sonntagsreden ist stets von der Reduzierung der Klassengrößen die Rede, z.B. an den Grundschulen auf maximal 25 Schüler (z.B. MP Beckstein, Pressemitteilung vom 20.08.2008; Herr Minister Hermann im Straßenwahlkampf im Röthelheimpark). Ein solch großer Unterschied zwischen Anspruch und Realität ist uns Eltern nicht vermittelbar.

Wir möchten uns schon jetzt dagegen wehren, dass einzelne Kinder aus den Randbereichen des Schulsprengels benachbarten Grundschulen zugeordnet werden, um die Klassengrößen an der Adalbert-Stifter-Schule so zu reduzieren, dass eine Teilung gerade vermieden werden könnte. Dies wurde an anderer Stelle in der Stadt Erlangen bereits praktiziert und stieß auf erheblichen Widerstand. Auch wir wehren uns gegen eine derartige Maßnahme:

- Kinder aus einer Straße dürfen nicht gegen den Willen der Eltern auf verschiedene Schulen verteilt werden. Nachbarschaftshilfe ist gerade im ersten Schuljahr unver-

zichtbar (Laufgruppen etc.). Gleichzeitig sind hiermit auch kleinere Geschwisterkinder hinsichtlich deren zukünftiger Zuordnung zur Schule betroffen.

- Eltern haben vielfach unter großen Mühen Betreuungsmöglichkeiten organisiert und gefunden (Hort, Mittagsbetreuung). Mit Zuordnung zu einer anderen Schule geht diese Betreuung verloren, kurzfristiger Ersatz kann kaum gefunden werden.
- Vorschulkindern, die sich bereits ein ganzes Jahr lang auf den Besuch der Stifter-schule freuen und am dortigen Vorschulprogramm teilgenommen haben, kann man nicht wenige Wochen vor Schulbeginn sagen, dass sie nun doch an eine andere Schule gehen werden.

Erlangen bezeichnet sich oft und gerne als kinder- und familienfreundliche Stadt. Wir leben gerne in Erlangen. Es darf nicht sein, dass den Schulanfängern an der Adalbert-Stifter-Schule derartig große Klassen zugemutet werden, wenn gleichzeitig in anderen Stadtteilen und im unmittelbaren Umland Klassen mit durchschnittlich 20 Kindern die Regel sind.

Mit freundlichem Gruß
der Elternbeirat der Adalbert-Stifter-Schule
in Vertretung

(Claudia Kurz)

sowie die Eltern der zukünftigen Erstklässler gemäß beiliegender Unterschriftenliste, die Unterschriftenliste wird in der kommenden Woche an Frau Rose, Schulleiterin der ASS, übergeben.

Kopien an:

Herrn Oberbürgermeister Dr. Balleis, Stadt Erlangen,
Herrn Bürgermeister Gerd Lohwasser,
die im Rat der Stadt Erlangen vertretenen Fraktionen und Gruppierungen: CSU, SPD, Grüne
Liste, FDP, Erlanger Linke, ÖDP und Freie Wählergemeinschaft Erlangen
Herrn Georg Förster, 1. Bürgermeister der Gemeinde Buckenhof
Frau Schulamtsdirektorin Berta Nonhoff, Staatliches Schulamt für die Stadt Erlangen und
den Landkreis Erlangen-Höchstadt
Frau Elfriede Hirschmann, Bereichsleiterin, Abt. Schulaufsicht der Regierung von Mittelfran-
ken, Ansbach